Bandagen Arbeit.

Geschickte Arbeiter auf lohnende Bandagen-Arbeit werden sofort gesucht bei

Carl Kunde,
Bandagist, Pirnaische Str. 24.

Ein Herr!

von angenehmem — — —, von geehrter Familie, 28 Jahr, solid und gebildet, ohne Vermögen, — wünscht Bekanntschaft einer geehrten Dame, welche kein Vermögen, nicht hat, zu machen. Geheimhaltung Pflicht. Offerte, nicht ohne Photographie, bis 12. d. Mts. gefälligst unter **B. P. B. Hofp. poste restante.**

Ein kleines **Logis** für 30 bis 36 Thlr. wird zu Johanni inmitten der Stadt für 2 ruhige pünktlich zahlende Leute gesucht. Adressen **H. K.** in der Exp. d. Bl.

Ein Haus in der Altstadt ist zu verkaufen. Miethzins 809 Thaler St.-Einh. 1141. Preis 14,000 Thlr. Auch wird ein Gut mit angenommen. Näheres Dresden, Webergasse 18, I.
Golbs.

Eine freundl. möblirte Stube mit mit sep. Eing. ist an 1 oder 2 anständ. Herren od. eine gebild. Dame mit Benutzung des Pianoforte sofort zu vermiethen Palmstr. 50, 2. Et. rechts.

Ein junger Mann, Inhaber eines Geschäfts, wünscht sich mit einer jungen Dame von 22 bis 26 Jahren von gutem Charakter und häuslichem Sinn zu verheirathen. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren wollen, ersuche ich, ihre werthen Adr. mit Angabe ihrer Verhältnisse u. Beifügung der Photographie unt. **Th. N. 28** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Wittmann von angenehmem Aeußeren, Inhaber einer lucrativen Maschinenfabrik, sucht eine nicht ganz unvermögende Lebensgefährtin von häuslichem, verträglichen Sinn.

Geehrte Offerten sind unter E. D. Nr. 40 durch die Exp. d. Bl. freundlichst erbeten, worauf unter Discretion Näheres erfolgt.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann im Alter von 28 Jahren, Besitzer eines rentablen Geschäfts in der Umgegend von Dresden, welchem es an Damenbekanntschaft mangelt, sucht hierdurch eine Lebensgefährtin. Vermögen ist nicht unbedingt erforderlich, da Suchender sein genügendes Auskommen hat, es wird vielmehr auf Herzensgüte und häuslichen Sinn gesehen. Geehrte Damen, welche hierauf reflectiren, werden daher gebeten, ihre werthen Adressen unter Beifügung ihrer Photographien in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre: **F. Nr. 28** vertrauensvoll niederzulegen. Discretion ist Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann, 30 Jahr alt, welcher ein eingerichtetes Geschäft besitzt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, da wegen Mangel an Zeit ihm die Connexionen fehlen.

Erwünscht ist Bildung, Gemüth u. häuslicher Sinn.

Obgleich es kein Haupterforderniß ist, so wäre doch einiges Vermögen erwünscht und würde dasselbe hypothekarisch angelegt. Geehrte Damen, welche darauf reflectiren, wollen gefälligst ihre werthe Adresse mit Photographie unter Chiffre **A. Z, Nr. 60** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Discretion ist Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, Ende der 30er Jahre, Vater von einem Knaben und Inhaber eines rentablen Fabrikgeschäfts, in der Nähe von Dresden, sucht ein Mädchen von 20—30 Jahren aus guter Familie u. von gutem sanftem Charakter zur Frau. Vermögen ist nicht gerade nöthig. Geehrte Adr. mit Photographie wolle man bis zum 10. d. Mts. unter der Chiffre E. W. Nr. 5 poste restante Hauptpostamt Dresden niederlegen.

Wahrhaft reelles Gesuch.

Eine den besseren Ständen angehörende Wittwe von angenehmem Aeußeren, heiteren Charakters, wirthschaftlich, hier ganz fremd, und jährl. 300 Thlr., wünscht sich einem respectablen edelgesinnten Herrn anzuschließen, vielleicht daß sie als Repräsentantin eintritt, hier oder außerhalb, und da sie im Besitz einer feinen Wirthschaft ist, dieselbe auf Wunsch zur Verfügung stellt, auf Gehalt durchaus verzichtet. Gefällige Adressen mit specieller Angabe der Verhältnisse, erbittet man in der Exp. d. Bl. unter **S. V. R.** niederzulegen.

Discretion selbstverständlich.

Ein neues sowie ein gebraucht. Sopha ist billig zu verkaufen
Bautznerstraße 57b part.

Struvestraße Nr. 17 4 Tr. ist noch 1 Schlafstelle für einen Herrn offen.

Ein gutes **Pianino** ist für 50 Thlr. zu verkaufen: große Brüdergasse 30, 1. Etage.

Schön pfeifende Rothkehlchen u. eine Lerche sind zu verkaufen
Schäferstraße 55, 1 Tr.

2 Kinderwagen,

ein ordinärer und ein besserer, stehen zum Verkauf Hauptstraße 2, Eingang Heinrichstraße bei **Kummer.**

Sattlergesellen, Riemergesellen

für Wagenbau, Sättel u. Geschirre sucht **E. Sparmann,** Hauptstr. 8.

Rationelle Behandlung der Krankheiten der Harn- u. Geschlechts-Organe, sowie der äußeren Haut.

Sprechstunden: täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr, täglich Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, Dienstags u. Freitags Abends von 7 bis 8 Uhr, Montags und Donnerstags Mittags von 11 bis 12 Uhr für Damen. Separat-Consultationen auf Bestellung.

Accoucheur **W. Lenk,**
Amalienstraße 8, erste Etage.

Alaunstraße 60.

Heute launiges **Gesangs-Concert,** wobei gute **Käsekäulchen** zu haben sind.

Dazu ladet ganz ergebenst ein
der Restaurant.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 5. Mai:
Tartüffe. Lustspiel in 5 Akten von Molière. Deutsch vom Grafen Wolf Baudissin. — Unter Mitwirkung der Herren: Winger, Roberstein, Dettmer, Kramer, Jahn, Mitter, Walther; der Damen: Berg, Langenhann, Wolff, Guinand, Eisold.
Die Lilli: Phantast. Ballet in 2 Abtheilungen von F. M. Musik von Flotow. In Scene gesetzt vom Balletmeister Pold. — Unter Mitwirkung der Herren Herbold, Tietze; der Damen: Perenz, Romanesi, Bohr.
Anfang halb 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Montag, den 6. Mai: Der Attaché. Lustsp.

Zweites Theater.

Resmüllers Sommertheater im k. gr. Garten.
Sonntag, den 5. Mai:
Nachmittags-Vorstellung:
Deutsche Modedamen, oder: Nur französisch. Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Carl Görlitz.
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.
Abend-Vorstellung im K. Gr. Garten.
Berliner Droschkenkutscher. Volksstück mit Gesang u. Tanz in 3 Akten und in 7 Bildern v. Weirauch. Musik v. Hauptner.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Wasserstand d. Elbe u. Moldau a. 4. Mai.

Budweis:	5 Fuß	1 Zoll	über	0.
Prag:	4 „	4 „	über	0.
Collin:	4 „	3 „	über	0.
Leitmeritz:	5 „	2 „	über	0.
Dresden:	2 Ellen	3 Zoll	über	0.

Louisd'or 5 17 2½. Imperials — — —
20-Francs 5 10 2½. H. Ducaten — — —
K. Ducaten 3 5 1½. Wiener Banknoten in Str. Währung 76½.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dietr. Reh in Dresden. Eine Tochter: Herrn C. Ludwig in Freiberg.

Verlobt: Herr J. Krosta in Peitschendorf i. P. mit Frl. Th. von König in Rothenbach. Herr J. G. Günther in Tittersdorf mit Frau C. verw. Schanz, geb. Polster in Mylau. Herr Lehrer H. Bischoff mit Frl. H. Clemens in Ebersbach b. Löbau.

Getraut: Herr Pfarrer C. Klotzsch mit Frl. C. Scheuffler in Zicheila. Herr C. Heerklotz mit Frl. P. Wetzig in Stauptitzbad bei Döbeln. Herr Eisenbahn-Maschinenmstr. Th. Lange mit Frl. F. Jacobi in Halle.

Gestorben: Herr Forstrent. Amtmann Löwe's Tochter Frida in Ebenstock. Frau F. verw. Munde in Liebertwolkwitz. Fräul. Auguste Emilie Klitzsch in Röhrsdorf bei Königsbrück. Herr Schulrath u. Gymnasialdirector Dr. C. Sintenis in Zerbst. Herr Gutsbesitzer J. Gaßch in Täuschütz bei Müglen. Herr Privatus C. W. Grobleben in Dresden. Frau Carl Joh. verw. Schultze, geb. Oveld in Dresden.

Nachruf

für Dr. **Georgi,** Director der Königl. Sächsischen Blindenanstalt zu Dresden.

Gewidmet von einem seiner früheren Zöglinge.

Ach, Du hast für uns ausgeschlagen,
Du edles treues Vaterherz.
Gott höret unsere stille Klagen,
Er kennt den tiefgefühlten Schmerz.
Umsonst sind unsere stillen Zähren,
Vergebens ist ja unser Gram,
Vom Auge fließen uns die Thränen,
Weil ihn der Herr nun von uns nahm.
Du ruhest aus von den Beschwerden,
Du hast Dich viel für uns geplagt,
Der beste Lohn wird Dir jetzt werden,
Weil nun Dein Ostermorgen tagt.
Wenn wir dereinst zum Lichte dringen,
Und uns verklärt einst wiedersehn,
Dann wollen wir reinern Dank Dir bringen,
Als es auf Erden kann geschehen.
Du lehrtest es ja Deinen Blinden,
Daß in des Paradieses Auen
Wir uns einst würden wiederfinden,
Und dann mit off'nem Auge schau'n.

Danksagung.

Auch ich fühle mich gedrungen, für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme am Begräbnisse meiner so theuren unvergeßlichen Mutter meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Antonstadt, am 3. Mai 1867.
Friedrich Winkler.
Stiefsohn.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch
Emil Türcke,
Ida Türcke,
geb. **Steinhaus.**
Dresden, den 4. Mai 1867.

Privatbesprechungen.

Schuhmachergesellenschaft.

Hauptversammlung Montag den 6. Mai Abends 6 Uhr im

Innungssaal.

(Berathung über ein neu entworfenes Specialstatut und Deputirtenwahl.)

Um zahlreiches Erscheinen ersuchen
die Deputirten.

Germania

Heute Nachmittag Parthie nach Mobschatz, Versammlungsort punkt 2 Uhr auf Bellevue in Friedrichstadt.
D. V.

Porzellanmaler.

Morgen Abend Besprechung wegen einer **Parthie.**

Heute, den 4. Mai, feierte wieder ein alter Veteran aus den Feldzügen 1812 bis 15 seinen 85. Geburtstag Bischofsweg 17 part.

Christian Reteck.

Ich stehe mit keinem **Schulz** in Verbindung, ersuche um nähere Erklärung.
M. Salomon.

Bei den in diesem Winter herrschenden krankhaften Witterungseinflüssen, welche unsere Provinz aller Orten, ja darüber hinaus epidemisch machen, und insbesondere Krankheiten der **Hals- und Brustorgane,** wie der Schleimhäute überhaupt, sehr ergreifen und befallen, hat sich von den verschiedenen dagegen empfohlenen Mitteln der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** aus **Breslau** sehr wirksam und heilsam erwiesen.

Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleimabsonderungen bethätigend und den Auswurf befördernd, so wie auch Schweiß und Nierenabsonderung befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** bei den Personen, welche ihre Sprache anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichen chronischen Husten und ein zweiter von Rauhheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt kürzlich von mir beobachtet worden, und es verdient somit der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** der besten Empfehlung zu seiner hilfreichen Anwendung.

Breslau.

Dr. med. Koschate. prakt. u. Comunal-Bezirks-Arzt.

Nach meiner Wiederherstellung von einem am 25. Januar d. J. erlittenen Beinbruch kann ich nicht umhin, meinem Principal, dem Herrn Scharfrichtereibesitzer **Mehner** in den Dreschershäusern, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die mir bewiesene Güte, mit welcher mir derselbe während meines langwierigen Krankenlagers Lohn und Brod wie in gesunden Tagen gewährte. Möge Gott ihn und seine Familie dafür segnen!

Dresden, am 4. Mai 1867.
G. Rost.

Zur Beruhigung.

Der mechanikusomnibuslackstiefelwüthigen Dresdner Sängerschaft diene die Nachricht, daß jenes berühmte Lied nicht nur aus drei Zeilen besteht, sondern von dem großen unbekannten Dichter würdig zum Abschluß gekommen, wie es ein berühmter Alterthumsforscher in der Ammonstraße entdeckt hat. Hier ist's! hört! hört!

Auf einem Omnibus
Saß ein Mechanikus,
Der hatte Lackstiefeln an,
Daneben saß ein Mann,
Der hatte welche an,
Die rochen sehre nach Thran.
Sprach der Mechanikus:
Das ist mir kein Genuß,
Daß Sie so riechen nach Thran.
Da sprach der andere Mann:
Das geht Sie gar nichts an.
Mag Jeder riechen, wie er kann.

Wie kommt es, daß in Gauernitz die bestellten **Sperlingsköpfe** nicht abgeholt werden, die im vorigen Jahre durch einen der Reihe nach gesendeten Zettel bestellt wurden?

Allen Freunden und Bekannten, sowie der Gemeinde Loschwitz sagt ein herzliches Lebewohl

Lehrer Windisch.

Während der Zeit der Baumblüthe soll bei gutem Wetter von heute Sonntag Nachmittag 2 bis 7 Uhr stündlich ein Omnibus vom Postplatze aus nach dem Schusterhause abgehen. Rückfahrt ebenfalls stündlich von 3 bis 8 Uhr.

Fahrpreis à Person 2 Ngr.
Der Omnibus-Verein.

Wer eine feine Tasse Caffee und gute Coditoreiwaaren in Leipzig geniessen will, gehe in Petersstrasse 37. Conditorei à la ville de Paris. Mehrere Besucher und Sachkenner.

O. S. Z.

Habe am 30. v. M. **keinen** Brief erhalten

Herrn Lehrer
Windisch
ein herzliches Lebewohl und die beste Zukunft, wünschen Deine Freunde aus Loschwitz Dir nach Glauchau.
L. Z.

Hiermit zur Nachricht, daß wir das Geschäft des Herrn **Adolph Modes,** Webergasse 33, freiwillig verlassen haben, nicht, wie anderen rechtlichen Mädchen nachgesagt wird, fortgejagt worden sind.
Selma Hartmann,
Marie Kahle.

Von heute an ist bis auf Weiteres im Leipziger Keller der **Waldschlösschen Bockbierschank** in voller Thätigkeit.

Dieser Stoff gleicht der Philomele,
Mit Lust gereizter Kehle,
Auch sei dem braven Wirthe Dank,
Daß er besorgt ist — **für Maitrank!**
Veritas.

Ein donnerndes Hoch der Frau **Christiane Taupe,** Oekonomieverwalterin, zu ihrem 53. Wiegenfeste, daß im Herb'schen Hofe alles Polka tanzt zu Lommatzsch.

J. bin viel z. gering, als daß mß d. Ehr z. Thl. würde ins gt. Zm. z. km.

Anfrage.

Wer macht Waaren-Lombardgeschäfte? Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter der Chiffre L. N. D. 180.

25 Jahr!

Ein langer Zeitraum, und diesen Zeitraum hat mein braver Arbeiter **Ludwig Dorsch** hinter sich, in welcher Zeit er ununterbrochen bei mir gearbeitet, ich kann nicht unterlassen, ihm hiermit meinen herzlichsten Dank für die Liebe und Treue, welche er stets bewiesen, auszusprechen. Möge ihm eine goldne Zukunft beschieden sein.

Gebauer, Schneider,
Kreuzgasse 3, 5 Tr.*)
*) Irrthümlich im gestr. Bl. Töpfergasse 10.

Es gratulirt herzlich dem Fräulein
Bertha Teichgräber
in Strehle
zu ihrem heutigen Wiegenfest.
R. D.

Hoffnung **R. G. 36 E. U.** Grunaerstraße 16 III.

Für Bierkenner und überhaupt für Alle, welche gerne ein gutes, frisches Glas Bier trinken, ist die Restauration Schloßstraße 7 zu empfehlen. Es wird daselbst ein gutes Glas echt Böhmisch Bier, à Glas 15 Pf., sowie auch ff. Culmbacher, à Glas 2 Ngr., und im Laufe nächster Woche wird auch noch ein gutes Glas Erlanger Bock verzapft werden, worauf noch ganz besonders ein geehrtes Publikum aufmerksam gemacht wird. Auch für ein feines Glas Wein und gute (Bair.) Küche ist bestens gesorgt.

Mehrere Wiener, z. Z. hier.

Herrn Bäckermeister
Wilhelm Hofmann
nebst Gattin die herzlichsten Glückwünsche zum 25jährigen Ehejubiläum.

Verlebet das zweite Vierteljahrhundert gesund und wandert der **goldnen** mit frohem Muthe entgegen.

Die Familie
J. A. und
Wasserkrug.

Sr. Tante
Elisabeth
in P. b. W. die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Plattmönch, Du machst mich wirklich noch recht böse,
Bedeck Dich doch und gieb Dir keine Blöße.

Auf einem Omnibus saß ein Mechanikus, der hatte Lackstiefeln an, Daneben saß ein Mann, der hatte welche an, die rochen sehr nach Fischthran. Sprach der Mechanikus, es macht mir viel Verdruß, daß Sie so stinken nach Thran. Sprach der andere Mann, das geht Ihn' gar nichts an, ein Jeder stinkt, wie er kann.

Warum nicht, liebe Emma, am Rächnitzplatz um ½9 ?